Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 39 – 9. Oktober 2015 – an alle Haushalte

Das Duell ist perfekt
Die SVP nominiert Rosmarie Schneider für die Gemeinderats-Ersatzwahl. 2

Auf dem höchsten Berg Afrikas
Dieter Gerber erzählt von seinem Kilimandscharo-Trekking. 3

Ein Zwischenstopp in der Heimat
Manuel Brunner war im Einsatz mit «Ärzte ohne Grenzen». 5

«Fast wie Käfighaltung»

Die Platzverhältnisse im Schulprovisorium der Mittelstufe sind sehr eng. Eine Einsprache blockiert den Neubau des Schulzentrums. Ob Christoph Suter seine Beschwerde weiterzieht, entscheidet er Ende Oktober.

Die jetzigen Drittklässler werden zu den ersten Schülerinnen und Schülern des neuen Schulhauses gehören. *Bild: zg*

Therry Landis

Seit August 2011 werden 140 Schüler in sechs Klassen im provisorischen Schulhauspavillon Mühlematten unterrichtet. «Im Sommer herrschen in den kleinen Räumen Temperaturen bis zu 38 Grad, im Winter wird es ungemütlich kalt», berichtet Guido Arnet. Der 53-Jährige leitet seit 2014 die Mittelstufe (dritte bis sechste Primarklassen). Der in Waltenschwil wohnhafte Pädagoge unterrichtet selber eine sechste Klasse. Allerdings im Oberstufen-Schulhaus Hof, wo die insgesamt sechs fünften und sechsten Klassen untergebracht sind, da im Provisorium nicht genügend Schulzimmer vorhanden sind. Der geplante Neubau des Mittelstufenzentrums Mühlematten beschäftigt ihn seit seinem Stellenantritt stark.

Der Raum als dritter Pädagoge

«Will man ein Schulhaus bauen, ist es sinnvoll, ein solches Bauprojekt in enger Zusammenarbeit mit den Betroffenen zu planen und zu realisieren», findet Guido Arnet. Das Schulhaus Mühlematten sei ein gutes Beispiel dafür, wie eine solche Zusammenarbeit zu sinnvollen Resultaten führen kann. Zum Beispiel durch helle, überschaubare Stockwerke, lernfreundlich angeordnete Schulräume, Teamzimmern für Lehrpersonen in unmittelbarer Nähe zu den Schulzimmern. Viele weitere Details zeigen, dass bei der Planung Menschen mitgedacht und mitgearbeitet haben, die den Schulalltag bestens kennen.

Wird Entscheid angefochten?

Das neue Schulhaus soll die unbefriedigende Situation lösen. Doch eine Einsprache von Anwohner Christoph Suter blockiert das Bauvorhaben (VZ vom 14. August). Zwar wurde diese Beschwerde vom Regierungsrat abgewiesen. Ob Suter diesen Entscheid akzeptiert oder anfechtet, entscheidet er in den nächsten Wochen. «Bis Ende Oktober wird feststehen, ob ich den Entscheid vom Verwaltungsgericht des Kantons Aargau überprüfen lasse und den Entscheid so mit Beschwerde anfechten werde», erklärt Suter auf Nachfrage der VZ.

«Es ist eng, sehr eng»

Schulleiter Claudio Fischer: «Verzögert sich der Baustart, werden die Kinder noch länger um ein gutes Schulklima und spannende Lernmöglichkeiten betrogen. In einer wichtigen Lernstufe müssen sie im Container fast wie in Käfighaltung funktionieren.» Ausserdem würden durch die momentane Zuwanderung vermutlich zusätzliche Provisorien benötigt.

Die Hoffnung bleibt

Der Planungsstopp stellt den vorgesehenen Bezugstermin im August 2017 in Frage. Die betroffenen Schulkinder und Lehrpersonen hoffen trotzdem auf eine termingerechte Fertigstellung des geplanten Baus. Die Enge im Provisorium und nicht zuletzt auch die weiten Wege, welche die Kinder zum Turnen, Werken und Textilen Werken (TW) zurücklegen müssen, wirken sich spürbar auf das Lernklima aus. «Vor allem der Wechsel zum TW ins Schulhaus Dorf ist zeitaufwändig und nicht ungefährlich. Dies soll möglichst bald ein Ende haben», wünscht sich Guido Arnet.

Wir stellen den Menschen in den Mittelpunkt: *Weil wir wissen, dass nur zufriedene Kunden treue Kunden sind.*

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Freiamt , Rolf Thumm
Seetalstrasse 9, 5630 Muri
Telefon 056 675 41 41, Telefax 056 675 41 44
freiamt@mobi.ch, www.mobifreiamt.ch

Agentur Wohlen
Zentralstrasse 21, 5610 Wohlen
Telefon 056 618 30 90, Telefax 056 618 30 99

130325D01GA

Ein Duell unter Frauen

Nun hat auch die SVP eine Kandidatin für den frei werdenden Gemeinderatssitz nominiert. Mit Rosmarie Schneider stellt sich eine Frau mit politischer Erfahrung zur Wahl.

SVP-Kandidatin Rosmarie Schneider.

Sollte keine grosse Überraschung mehr eintreten, duellieren sich am 22. November je eine Kandidatin von der CVP und der SVP um den freigewordenen Gemeinderatssitz. Die SVP-Ortspartei hat Rosmarie Schneider nominiert. Sie ist gebürtige Winterthurerin und wohnt seit 2009 mit ihrem Lebenspartner in Villmergen. Die gelernte Kauffrau mit Weiterbildungen in den Bereichen Buchhaltung und Steuern ist beim kantonalen Steueramt Zürich als Revisorin angestellt.

Schneider bringt politische Erfahrung auf Gemeindeebene mit. In ihrem vorherigen Wohnort Steffisburg (BE) war sie zunächst im Einwohnerrat und betreute danach im Gemeinderat das Ressort Tiefbau und Umwelt. Ihren Ausgleich findet die 61-Jährige im Tauchsport sowie im Anfertigen von Quilts (Steppdecken).

«Mit Rosmarie Schneider kandidiert eine Persönlichkeit für das Gemeinderatsamt, welche über die notwendige Erfahrung und das Wissen für dieses Amt verfügt», schreibt die Partei in ihrer Medienmitteilung. Ausserdem erachtet sie es als Vorteil, dass ihre Kandidatin keinen Organisationen oder Verbindungen in Villmergen angehört. Sie habe dadurch keine Verpflichtungen und Verbindlichkeiten und könne unabhängig Entscheide treffen. «Diese Eigenschaften sind ein Vorteil für unsere Gemeinde», ist die SVP überzeugt.

Text: red/zg, Bild: zg

Fleisch + Wurstproduktion
braunwalder

Jetzt besonders aktuell z.B.	unser Preis	Marktpreis
Rinds Siedfleisch durchzogen	13.20/kg	21.00/kg
Rinds Voressen	16.70/kg	25.00/kg

Mittwoch und Donnerstag frische Blut-und Leberwürste

Fabrikladen, Schützenmattweg 37, **Wohlen** 056 622 75 65
Mo–Fr: 9–11.30 / 14–17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7–11.30 Uhr
www.braunwalder-metzgerei.ch
Detailmetzg-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf

SUISSE GARANTIE

Dem Nebel getrotzt

Auf ihrer Reise trafen die Musikanten nicht nur auf viel Nebel, sondern auch auf bockige Schafe.

Die gutgelaunte Musikgesellschaft traf auf ihrem abwechslungsreichen Ausflug auch auf bockige Schafe und blumengeschmückte Kühe.

Am letzten Samstagmorgen im September trafen 16 Musikantinnen und Musikanten in Wohlen ein. Mit dem Zug ging es Richtung Luzern, von dort mit dem Schiff bei einem ersten Apéro weiter nach Beckenried.

Die Gondelbahn durchstiess den Nebel und auf der Klewenalp wurde die Reiseschar von der strahlenden Sonne und einem blauen Himmel begrüsst. Nach kurzer Wanderung wurde eine Mittagsrast mit rassigem Alpkäse und Alpensalami eingelegt. Leider zog auch der Nebel mit der Reiseschar, sodass die Bergetappe ohne Aussicht auf das Alpenpanorama bewältigt werden musste. Am Gipfel zeigte sich die Sonne dann doch noch. Vom Gipfel hinunter ging es Richtung Gitschenen, wo ein feines Abendessen und gemütliche Stunden auf die Truppe warteten.

Nach einer kurzen Nacht und reichhaltigem Frühstück machten sich die Teilnehmer auf ins Tal nach Isenthal. Dort konnten am Heim- und Handwerkermarkt örtliche Köstlichkeiten probiert und erworben werden. Am Nachmittag traf die Reisetruppe bei einem Alpabzug auf bockige Schafe und mit Blumen geschmückte Rinder. Jene, die vom Wandern noch nicht genug hatten, machten sich auf den Weg an die Schiffhaltestelle Isleten am Vierwaldstättersee. Die anderen verweilten bei Örgelimusik und einem guten Kafifertig noch etwas in Isenthal und reisten mit dem Postauto nach. Das Schiff nahm Kurs Richtung Brunnen. Nach einem Zwischenhalt in Küssnacht am Rigi und Arth-Goldau traf die Reiseschar am frühen Sonntagabend wieder in Wohlen ein.

Text und Bild: zg

Nationalratswahlen 18. Oktober 2015

Die Sozialdemokratische Partei Villmergen unterstützt im Besonderen die in Villmergen tätigen Lehrpersonen sowie den in der Jugendarbeit tätigen

In den Ständerat:
Pascal Bruderer Wyss

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE
SP

Kilimandscharo-Trekking zum 70. Geburtstag

Der Seniorenverein organisiert am Donnerstag, 15. Oktober um 15.30 Uhr im Personalrestaurant Planzer einen Reisevortrag der besonderen Art: Der in Villmergen wohnhafte Dieter Gerber erzählt von seiner Afrika-Reise.

Dieter Gerber hat den «Kili» im Blickfeld.

Der Seniorenverein lädt seine Mitglieder sowie alle interessierten Frauen und Männer im Seniorenalter zu diesem eindrücklichen Vortrag ein. Dieter Gerber beschloss vor drei Jahren, sich einen Traum zu erfüllen. «An meinem 70. Geburtstag entstand der Wunsch, nochmal eine echte Herausforderung zu wagen und den höchsten Berg Afrikas zu besteigen», erklärt der ehemalige Wohler Gemeinderat. In mehreren Etappen, zuerst durch den Urwald, wo Affen in den Baumwipfeln kreischen, ging es dann durch den Regenwald hinaus durch Steppengras und Vulkangestein auf das «Dach Afrikas», wie der 5895 Meter hohe Kilimandscharo auch genannt wird. Dieter Gerber hat von seiner Reise durch das schöne Tansania einen eindrücklichen Vortrag zusammengestellt. Er wird seine Eindrücke und spannenden Begegnungen schildern und mit wunderschönen Bildern untermalen. Anmeldungen bis 12. Oktober bei Hansruedi Koch (Email hr_agi.koch@bluewin.ch, Telefon 056 622 58 75). *Text und Bild: zg*

Geschichten über Grenzgänger und andere

Es sei üblich, sich als Neuling der Leserschaft vorzustellen, hiess es. Nun bin ich kein Fan davon, mich selber in den Mittelpunkt zu stellen. Schliesslich sehe ich meine Aufgabe als Journalist darin, Geschichten über alles um uns herum, statt über mich selber zu schreiben. Andrerseits achte ich Traditionen und führe hiermit eine fort.

Philipp Indermühle ist neu Redaktor bei der «Villmerger Zeitung».

«Murgenthal? Wo ist das?», wurde ich an meinem ersten Arbeitstag auf der VZ-Redaktion gefragt. «Eine typische Frage», würde man wohl in eben jenem Murgenthal, meinem Heimatdorf, sagen. Man fühlt sich immer ein wenig vernachlässigt, ja vielleicht sogar ignoriert, im südwestlichen Zipfel des Bezirks Zofingen. Im Norden grenzt die Gemeinde an den Kanton Solothurn, im Westen an den Kanton Bern und im Süden an den Kanton Luzern. So geht das Dorf nach Meinung vieler der fast 2900 Einwohner von der kantonalen Regierung oft vergessen. Man hat sich damit irgendwie arrangiert, lebt multikantonal. Auch mein Leben war oft grenzübergreifend. Im Bernischen wurde ich geboren, im Solothurnischen spielte ich jahrelang Fussball, im Luzernischen habe ich gearbeitet. Gewohnt habe ich aber immer im Aargau. Von hier aus habe ich Grenzen überschritten.

Das gilt auch für das Berufsleben. Insbesondere für die Zeit, in der ich der kaufmännischen Tätigkeit den Rücken kehrte, um ein Volontariat auf der Sportredaktion des Zofinger Tagblatts anzufangen. Was auf ein Jahr befristet war, verlängerte sich – in Festanstellung – auf über acht Jahre. Beim selben Unternehmen überschritt ich die Grenze vom Sport- ins Regionalressort, als Chefredaktor zweier Wochentitel.

Nun also, nach einer beruflichen Auszeit, wieder ein neuer Schritt. Zu einer Dorfzeitung zu wechseln wäre mir vor fünf Jahren nie in den Sinn gekommen. Aber man wird älter, setzt Prioritäten anders. Und nicht zuletzt finde ich die VZ gut gemacht. Die Menschen in Villmergen dürfen sich glücklich schätzen, eine lebendige und farbige Zeitung zu erhalten. So freue ich mich, auch diese Grenze überschritten zu haben, sowie auf viele Geschichten aus Villmergen – über Grenzgänger und andere. *Text und Bild: pin*

16./17. Oktober 2015
Weindegustation
10% Rabatt
Freitag 13.30 - 21.00 Uhr | Samstag 9.00 - 17.00 Uhr
Vinothek
RENÉ SCHMIDLI
Vinothek René Schmidli | Löwenplatz 2 | 5612 Villmergen | www.vinothek-schmidli.ch

Vielen herzlichen Dank für die vielen Zeichen der Anteilnahme und der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserem

Rösly Flück-Zubler

erfahren durften.

Besonderen Dank:

- Herrn Dr. Hupfer für die jahrelange gute ärztliche Betreuung
- Herrn Vikar Menz für die gefühlvollen Worte bei der Urnenbeisetzung und beim Abschiedsgottesdienst
- unseren Nachbarn für die treue Unterstützung
- für Blumen, Karten, Spenden und an alle, die der lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Villmergen, im Oktober 2015 Die Trauerfamilie

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Jesaja 43/2

In der Zuversicht und Hoffnung auf das ewige Leben durfte meine Schwester, unsere Tante und Grosstante

Rosa Ida Meyer

11. Juni 1919 – 6. Oktober 2015

nach kurzem Spitalaufenthalt vom irdischen Leben Abschied nehmen.

In Dankbarkeit

Josef Meyer und Maya Zumstein
Beat und Hilde Weibel-Nef und Familie
Brigitte und Karl Svec-Weibel und Familie
Alle Nichten und Neffen
Verwandte, Nachbarn und Freunde

Villmergen, 7. Oktober 2015

Der Abschiedsgottesdienst findet am Donnerstag, 22. Oktober um 10 Uhr in der katholischen Kirche in Villmergen statt; anschliessend Urnenbeisetzung

Traueradresse: Beat und Hilde Weibel-Nef, Grünring 5, 9524 Zuzwil
Brigitte und Karl Svec-Weibel, Rennweg 5, 8580 Amriswil

Für allfällige Spenden gedenke man dem SOLINO Wohnen im Alter, Boswil, PCH Konto 60-654944-8 oder Bankverbindung
IBAN CH88 8067 5000 0010 4190 6, Raiffeisenbank Boswil-Bünzen

Nichts Brauchbares wegwerfen

Auch dieses Jahr führt Lotty Steinmann eine Sammlung für die Rumänien-Direkthilfe durch. Am 23. und 24. Oktober werden die Hilfsgüter angenommen.

Gesammelt werden gut erhaltene und saubere Kleider und Schuhe für alle Altersgruppen. Ebenso Brillen, Vorhänge, Bettwäsche, Matratzen, Woll- und Bettdecken, Kinderwagen. Stoffe aller Art, Strick- und Nähmaterial. Gutes Geschirr und Besteck, Küchengeräte, Werkzeuge und Musikinstrumente. Schreibzeug, Schreibpapier, Farbstifte und Spielsachen. «Lebensmittel können wir hingegen nicht annehmen», schränkt Lotty Steinmann ein. Wegen verschärfter Zollbestimmungen dürfen keine Lebensmittel mehr geschickt werden. Die beliebten «Weihnachtspäckli» sind dafür wieder willkommen. Diese können bis am 22. Oktober bei Lotty Steinmann an der Weingasse 8 abgegeben werden.

Für weitere Auskünfte steht sie unter der Telefonnummer 056 622 21 81 oder 079 778 42 65 zur Verfügung. Auch ausserhalb der Sammeltage können nach vorheriger Absprache mit Lotty Steinmann Hilfsgüter aller Art abgegeben werden, selbst Betten und Möbel. Die Sammelstelle beim katholischen Kirchgemeindehaus ist am Freitag, 23. Oktober von 10 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 18 Uhr sowie am Samstag, 24. Oktober von 8.30 bis 12 Uhr geöffnet.

Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe der «Villmerger Zeitung» vom 16. Oktober. *Text: red.*

Schreie aus dem Wald

… was ist denn da los? Die JuBla sorgt für Nervenkitzel im Villmerger Wald. Mutige treffen sich am Samstagabend, 17. Oktober im Bergmättli.

Mysteriöse Gestalten, seltsame Kreaturen und merkwürdige Schatten, das alles ist nur ein kleiner Vorgeschmack auf die Geisterbahn der JuBla. Mit einer spannenden Geschichte beginnt der Schrecken. Einen Posten nach dem anderen gilt es zu bewältigen und man muss seinen Mut immer wieder aufs Neue unter Beweis stellen. Wer den Parcours bewältigt, kann sich stolz zu den tapfersten Rietenberglern zählen. Anschliessend gibt es einen kleinen Apéro zur Feier der Nacht.

Treffpunkt: 19.30 Uhr bei den JuBla-Räumen (UG katholisches Kirchgemeindehaus) oder 20 Uhr beim Bergmättli.

Bei Fragen: Daniel Kaufmann, Telefon 077 431 29 01. *Text: zg*

Schützenstube Villmergen

Planen Sie einen Familien-, einen Firmenanlass oder eine Party? Wir haben das richtige Lokal. Ausführliche Informationen finden Sie unter sgv-villmergen.ch (Schützenstube)
Telefon 076 346 53 60

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Schützengesellschaft Villmergen

RISTORANTE / PIZZERIA BOCCALINO

Mittagsmenu

Pizza nach Wahl oder Teigwaren mit Salat

Kirchgasse 6 · 5612 Villmergen · 056 622 11 68

Immobilien KOCH

Bezug ab Sommer 2016 Villmergen | AG

www.rebenhuegel-villmergen.ch

Moderne 3.5 und 4.5 Zimmer Eigentumswohnungen an zentraler Lage ab CHF 565'000.–

Jakob Schmidli | 056 618 45 55

Kurzer Zwischenstopp in der Heimat

Manuel Brunner (29) ist zurück von seinem ersten Einsatz mit Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen (MSF) in Tansania. Bevor er für sechs Monate weiter in den Libanon reist, zieht er Bilanz – und freut sich über eine Dusche und sein Bett in Aarau.

Der Villmerger Manuel Brunner ist zurück in der Schweiz, erholt und bereit für seinen nächsten MSF-Einsatz.

Andrea Weibel

Mit kariertem, einfachem Hemd und Bart sitzt Manuel Brunner im Restaurant Tuchlaube in Aarau und trinkt einen Eistee. Noch vor einem Jahr war er Banker: glattrasiert, Anzug und Krawatte. Heute, nach seinem ersten Einsatz für Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen (MSF), gäbe man ihm das kaum mehr. Er hat viel gesehen in der Krisenregion im Norden Kameruns sowie im Flüchtlingscamp Nyarugusu in Tansania. Nach ein paar Wochen, in denen er ausreichend und gut in seinem eigenen Bett schlafen sowie den Tag unter einer normalen Dusche statt einem Wasserei-

mer beginnen konnte, ist er wieder fit und schon fast bereit für seinen nächsten Einsatz.

Herr Brunner, Sie waren als Administrator im Feld einige Tage im umkämpften Norden Kameruns stationiert. Wie war das für Sie?

Der Einsatz war zwar nur sehr kurz. Aber wenn du weisst, dass in der Region Truppen der Boko Haram tätig sind, dann wird es dir schon mulmig, wenn ein Militärhelikopter über deinen Kopf hinweg fliegt – auch wenn du das von der RS her eigentlich kennst.

Nach wenigen Tagen wurden Sie bereits nach Tansania versetzt, wo Cholera unter Flüchtlingen ausgebrochen war. Hat sich dieses mulmige Gefühl dann gelegt?

Ja, denn in den Flüchtlingslagern bestand keine direkte Bedrohung mehr für uns. Dort standen wir dafür unter Zeitdruck, denn die 130 000 Flüchtlinge, von denen über die Hälfte neu ins Lager Nyarugusu geströmt war, mussten medizinisch sowie mit Nahrung, Wasser und Latrinen versorgt und eben gegen Cholera geimpft werden.

Dafür hatten Sie Hilfe aus den Reihen der Flüchtlinge selber?

Genau, als die Erstversorgung geklärt war, bildeten wir rund 400 Flüchtlinge darin aus, bei der Impfkampagne mitzuhelfen. Dafür musste ich aber vorgängig deren handgeschriebene Lebensläufe und Bewerbungen durchgehen und solche, die einerseits eine medizinische Ausbildung mitbrachten und andererseits Englisch oder Französisch sprachen, herausfiltern. Es war ein riesiger Stapel von Lebensläufen, aber am Ende hatten wir ein gutes Team beieinander. Innert vier Tagen hatten wir alle 130 000 Flüchtlinge ein erstes Mal geimpft.

Und was passierte dann?

Wir untersuchten alle Kinder unter fünf Jahren auf Mangelernährung. In ganz schlimmen Fällen erhielten die Kleinen ein Milchpulver, weil ihre geschundenen Mägen noch keine festere Nahrung vertrugen. Ging es ihnen etwas besser, gab es eine therapeutische Nahrung auf Erdnussbutterbasis, um sie aufzufüttern. Wir bauten eine Kinderklinik für besonders schlimme Fälle auf. Hier konnte man direkt mitansehen, wie die kleinen Patienten wieder gesund wurden. Das ist eine der schönen Seiten der Arbeit bei MSF.

Am 31. Juli, also nach etwa zwei Monaten, sind Sie wieder zurück in die Schweiz geflogen. Hat sich Ihr Einsatz dennoch gelohnt?

Ja, das sicher. Ich hatte mir zwar einen längeren Einsatz vorgestellt, aber den werde ich ja nun ab dem 19. Oktober für sechs Monate im Libanon leisten können. Es war interessant, Einblick in diese zwei ganz unterschiedlichen Einsatzorte zu bekommen. Die Station in Tansania haben wir von Grund auf neu aufgebaut, das war für mich sehr spannend, weil viel Verantwortung auf mir lastete.

Danach waren sie zweieinhalb Monate daheim. Wollten Sie nicht direkt weiter?

MSF empfiehlt jeweils eine zweimonatige Pause zwischen den Einsätzen. Einerseits soll man sich erholen, andererseits auch seine sozialen Kontakte pflegen, die während der Einsätze zu kurz kommen. Ein intaktes soziales Netz daheim ist sehr wichtig, das wird einem von MSF auch so vermittelt. Meinen engsten Freunden und der Familie habe ich natürlich schon so oft wie möglich geschrieben. Aber mit ihnen einen Kaffee trinken zu gehen ist halt schon was anderes als E-Mails zu schreiben.

Abgesehen von Ihrem Äusseren – haben Sie sich verändert?

(Lacht) Ich denke, viel hat sich nicht verändert. Ein Grund dafür war sicher, dass ich mir schon im Voraus ein ziemlich klares, realistisches Bild meiner Arbeit und von MSF gemacht habe. Nach einem halbjährigen Einsatz wird das aber vermutlich anders aussehen, ich bin gespannt.

Was erwartet Sie ab 19. Oktober im Libanon?

Im Libanon betragen die syrischen Flüchtlinge inzwischen um die 30 Prozent der Einwohner des Landes. Deren medizinische Versorgung kann vom libanesischen Staat nicht mehr alleine sichergestellt werden. Darum stellt MSF an mehreren Orten den Flüchtlingen sowie punktuell den bedürftigen Einheimischen die primäre Gesundheitsversorgung zur Verfügung. Es wird kein Notfall-Einsatz sein wie in Tansania, sondern ich komme in ein schon bestehendes Projekt. Ich werde weiterhin als Administrator für Finanzen und die Angestellten zuständig sein.

Was raten Sie Leuten, die sich ebenfalls für eine Stelle bei MSF interessieren?

Vor allem sollte man sich gut einlesen, um sich ein realistisches Bild der humanitären Arbeit zu machen, die oft romantisiert wird. Ausserdem sollte man eine offene, ausgeglichene Person sein. Vor Ort sollte man sich nicht mehr mit sich selber beschäftigen müssen, sondern funktionieren. Will man im humanitären Bereich arbeiten, um «sich selber kennen zu lernen», verschwendet man zu viel Energie, die man vor Ort dringend braucht.

Manuel Brunner bei MSF

Der in Villmergen aufgewachsene Manuel Brunner arbeitet seit Mitte Mai bei Médecins Sans Frontières / Ärzte ohne Grenzen (MSF). Von Mai bis Ende Juli war er in Kamerun und Tansania, im Oktober fliegt er in den Libanon. In drei Teilen berichtete er von seiner Arbeit als Administrator im Feld.

Aus dem Gemeindehaus

Einwandfreies Villmerger Trinkwasser

Per 22. September 2015 wurden im Rahmen der vorgeschriebenen regelmässigen Trinkwasserkontrolle bei 16 Messstellen im Versorgungsnetz der Gemeinde Proben entnommen. Der vorliegende Untersuchungsbericht bescheinigt, dass gemäss Hygieneverordnung alle Proben den gesetzlichen Anforderungen an Trinkwasser entsprechen. Das Trinkwasser war durchwegs von einwandfreier mikrobiologischer Qualität.

Sven Tauchert ist Brunnenmeister mit eidgenössischem Fachausweis

Sven Tauchert, Villmergen, Leitender Netzinstallateur Wasserversorgung, hat den eidgenössischen Fachausweis Brunnenmeister erworben. Der Brunnenmeister verfügt über die Kenntnisse, die ihn befähigen, die Wasserversorgungsanlagen zu unterhalten, zu betreiben und zu überwachen. Die Gemeindewerke und der Gemeinderat gratulieren Sven Tauchert zu diesem Prüfungserfolg.

Lukrecija Kocmanic löst Dominik Holliger bei der Jugendarbeit ab

Bei der Offenen Jugendarbeit Villmergen gibt es einen personellen Wechsel. Dominik Holliger wird sein Engagement wegen seines Studiums per 30. November 2015 beenden. Als Nachfolgerin konnte Lukrecija Kocmanic gewonnen werden. Frau Kocmanic ist bereits in Beinwil am See und in Birrwil als Jugendarbeiterin tätig. Sie verfügt über langjährige Erfahrung auf diesem Gebiet und hat bei der Eröffnung des neuen Jugendtreffs mitgewirkt. Ab 1. November 2015 wird sie Ansprechpartnerin für Ü16-Fragen sein. Der Gemeinderat dankt Dominik Holliger für seinen Einsatz und wünscht Lukrecija Kocmanic mit unserer Dorfjugend viel Freude.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt: Fischbach Roger, Villmergen, für den Neubau eines Carports, Chrumbacherweg 7 / Salamon Jan, Villmergen, für das Erstellen einer Sitzplatzüberdachung, Anglikerstrasse 65 / Sorrentino Fabio und Nadja, Villmergen, für das Aufstellen eines Whirlpools, Oberzelgstrasse 38.

Später Siegtreffer im Derby

Ein Elfmeter entschied das umkämpfte Derby zwischen Villmergen a und Hägglingen a. Bereits heute Freitag geht es für den FCV weiter.

Die Schiedsrichter-Diskussion vor dem Spiel – der Ref war und ist auch J+S-Coach beim gegnerischen FC Hägglingen – stellte sich als unbegründet heraus. So konnten sich beide Teams voll auf das eigene Spiel konzentrieren und den Zuschauern eine ausgeglichene erste Halbzeit präsentieren. Dem ständigen Hin und Her mit Chancen auf beiden Seiten fehlte jedoch vorläufig die Krönung in Form eines Tores.

Erst sehr spät in der zweiten Halbzeit hatten die Villmerger Grund zum Jubeln. Ejims fiel bei einem Zweikampf im Strafraum so geschickt, dass der Schiedsrichter auf Elfmeter entschied. Der Gefoulte verwandelte gleich selber und sorgte mit diesem Treffer in der 89. Minute für den 1:0-Endstand.

Dank diesem Erfolg und der besseren Strafpunkte-Bilanz hat der FC Villmergen die kurzfristig verlorene Tabellenführung zurückgeholt. Bereits heute Freitag sind die Spieler von Antonio Di Santo erneut gefordert. Um 20 Uhr beginnt das Auswärtsspiel in Niederlenz.

Für Villmergen spielten: Kägi; Lo Iudice, Oezserik, Bagarozza, Küttel; Giuranno, Koch; Gashi; Sax, Ejims, Brunner. Ersatz: Meyer, Caputo, Ganarin, Caruso, Rexhepi, Bytyqi.

Text: zg

Dank Effizienz durchgesetzt

Villmergen b war in Lenzburg nicht die bessere, aber die effizientere Mannschaft. Schon nach der ersten Halbzeit führten die Gäste vorentscheidend mit 3:0. Die Tore erzielten Job (1:0 und 3:0) und Hussein.

Goalie Kägi parierte mehrmals und liess keine Gegentreffer zu. Erst kurz vor dem Ende konnte Lenzburg 3 noch auf 1:3 verkürzen. Dabei blieb es. Die Villmerger haben nun die Chance, gleich noch einen Sieg draufzulegen. Am Samstag um 18 Uhr ist Schlusslicht Dottikon 2 zu Gast.

Für den FC Villmergen spielten: Kägi; Fischbach, M. Sidler, Fruci, Bolliger (18. Manco); Sabato (77. Troxler), Schatzmann, Sidler, Bisaku (55. Gemma); Job, Hussein.

Text: zg

Schlusstour mit Hock

Die Radsportgruppe Pro Senectute Wohlen/Villmergen startet am Montag, 12. Oktober um 10 Uhr bei der Badi in Wohlen zu ihrer letzten Tour in dieser Saison. Die Strecke führt über Hendschiken, Niederlenz, Brunegg, Tägerig und Niederwil nach Bremgarten ins Restaurant JoJo. Dort wird das Mittagessen eingenommen. Die Heimfahrt führt über den neuen Radweg nach Wohlen. Die Tourdistanz beträgt 39 Kilometer. Sollte die Tour abgesagt werden, trifft sich die Gruppe um 13 Uhr im Restaurant JoJo. Mit Auto oder Zug Abfahrt in Wohlen 12.50 Uhr. Auskunft über die Durchführung erteilt die Leiterin Maria Wendt am Fahrtag zwischen 8 und 9 Uhr unter Telefon 056 622 65 58.

Text: zg

Publireportage

Wohnen am Löwenplatz in Villmergen

Im letzten Winter konnten die ersten Wohnungen in den Minergie-Mehrfamilienhäusern an der Oberdorfstrasse 7 und 9 bezogen werden. Die letzten bezugsbereiten Wohnungen können am 15. und 16. Oktober besichtigt werden.

Die Türen von fünf Wohnungen stehen am Donnerstag und Freitag, 15. und 16. Oktober jeweils von 17 bis 19 Uhr offen. Die Mitarbeitenden der Redinvest Immobilien AG beantworten gerne die Fragen der interessierten Gäste.

Aktuell stehen noch eine 2.5-, einige 3.5-Zimmerwohnungen sowie zwei 3.5-Zimmer-Attikawohnungen zur Vermietung.

Die 3.5-Zimmer-Etagenwohnung B13 im ersten Obergeschoss und die Attikawohnung B32 werden möbliert, damit die Besucherinnen und Besucher einen Eindruck erhalten, wie die Wohnungen eingerichtet aussehen können.

Zufriedene Mieterinnen und Mieter

Nach der Fertigstellung der Umgebungsarbeiten im September steht den rund 30 Bewohnern der beiden Häuser nun auch der letzte Teil der Überbauung zur Verfügung. Die schöne Bepflanzung und der kleine Spielplatz mit Sitzgelegenheiten erfreuen Jung und Alt. Patrik Städelin von der Redinvest Immobilien AG: «Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von den grosszügigen Wohnungen inspirieren. Vielleicht finden Sie hier Ihr neues Zuhause.»

Text: zg

www.meinloewenplatz.ch

GEMEINDE VILLMERGEN

Zurückschneiden von Hecken, Bäumen und Sträuchern

Die Eigentümer von Grundstücken an öffentlichen Strassen und Gehwegen werden gebeten, ihre Hecken, Bäume und Sträucher so zurückzuschneiden, dass sie den Verkehr nicht beeinträchtigen. Die lichte Höhe muss bei Fahrbahnen 4.50 m und bei Gehwegen 2.50 m betragen. Hecken, Bäume und Sträucher sind auf die Grenze zurückzuschneiden.

Im Bereich von Einmündungen und Ausfahrten ist unbedingt darauf zu achten, dass die Sichtzonen frei gehalten werden. Zudem dürfen auch Verkehrssignalisationen, Strassenbezeichnungen, Hausnummern, Hydranten und öffentliche Beleuchtungen durch Bepflanzungen nicht verdeckt werden.

Der Gemeinderat bittet alle betroffenen Grundeigentümer, ihre Hecken, Bäume und Sträucher in diesem Sinne zu überprüfen und – wenn erforderlich – entsprechend zurückzuschneiden.

Wo die Hecken, Bäume und Sträucher nicht bis spätestens Mitte November 2015 zurückgeschnitten werden, wird diese Arbeit ohne weitere Anzeige an den Eigentümer auf dessen Kosten vom Werkhof der Gemeinde Villmergen ausgeführt.

Der Gemeinderat dankt allen Eigentümern, die ihre Hecken, Bäume und Sträucher ordnungsgemäss zurückschneiden und dadurch mithelfen, die Verkehrssituation und -sicherheit zu verbessern.

5612 Villmergen, 6. Oktober 2015 Gemeinderat

GEMEINDE VILLMERGEN **BAUGESUCH**

Bauherr:	Garmier Jean-Charles und Silvia, Krebsenbachweg 2, 5612 Villmergen
Projektverfasser:	KIP Ingenieure und Planer AG, Stegmattweg 11, 5610 Wohlen
Bauobjekt:	Sickerwasserableitung mittels Pumpschacht in Krebsbach, Gebäude Nr. 1718 (ohne Profilierung)
Bauplatz:	Krebsenbachweg 2 und Nutzenbachweg 5, Parzellen 2819 und 3516
Zusätzliche Bewilligung:	Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Öffentliche Auflage des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 10. Oktober 2015 bis 9. November 2015.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

Kurzmeldung

Giorgio Behr gibt Ende 2015 die operative Führung der Bircher Cellpack BBC Gruppe in Villmergen ab. Seine Aufgabe übernimmt dann Verwaltungsrat Andreas Gisler. «Ich bin überzeugt, dass Andreas Gisler die Gruppe über die nächsten Jahre zusammen mit den Angestellten erfolgreich weiterentwickeln wird», teilt Giorgio Behr in einer Medienmitteilung mit. *Text: zg*

Veranstaltungskalender

SCHULE KONZERT SPORT AUSFLÜGE GEMEINDE MUSIK FIRMEN WETTBEWERB VEREINE EVENT LOCATION PRIVAT TREFFEN

Sa. 10.10.	12 Uhr	Herbstwanderung Veloclub, Treffpunkt Stadtkirche Bremgarten; Anmeldung/Mitfahrgelegenheit 079 217 74 13
Mo. 12.10.	10 Uhr	Schlusstour mit Mittagshock, Radsportgruppe Pro Senectute, Treffpunkt Badi Wohlen
Mi. 14.10.	19 Uhr	Arbeitsabend mit Imbiss, Feuerwehrverein Rietenberg
	20 Uhr	Vereinsübung Samariterverein, Feuerwehrmagazin
Do. 15.10.	15.30 bis 17.30 Uhr	Vortrag Dieter Gerber Kilimandscharo-Trekking, Seniorenverein, im Personalrestaurant Planzer
	19.30 Uhr	Partygebäck, Landfrauen, Schulküche Hof
Fr. 16.10.	15 bis 17 Uhr	Krabbelgruppe S&E trocken und warm: Spielplatz Bündten nass und kühl: UG reformierte Kirche
Sa. 17.10.	20 Uhr	Geisterbahn beim Bergmättli, JuBla, Treffpunkt Pfarreiheim UG 19.30 Uhr
	ab 18 Uhr	Raclette-Abend, Sportverein Hilfikon, Gemeindehaus Hilfikon
So. 18.10.	9.45 Uhr	Erntedank- und Taufvorbereitungsgottesdienst, reformierte Kirche Wohlen
	11 bis 16.15 Uhr	Jubiläumskonzerte «40 Jahre Blaskapelle Rietenberg», Mehrzweckhalle Dorf. Apéro 10 Uhr, Mittagessen möglich
	17 Uhr	Orgelherbst, katholische Pfarrkirche

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis, Leitung (tl)
Susann Vock (sv)
Andrea Weibel (aw)
Patrick Züst (pz)
Ursula Huber (uh)
Désirée Hofer (dho)
Philipp Indermühle (pin)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat: *Bruno Leuppi, Gisela Koch, Werner Brunner*

Layout: *Printlook.ch, Villmergen*

Druck: *sprüngli druck ag Dorfmattenstrasse 28, Villmergen*

Auflage: *3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)*

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
16. Oktober 2015

Redaktionsschluss:
13. Oktober, 17 Uhr

Inserateschluss:
12. Oktober

Kreativ und musikalisch

Eugen Hofer im Gespräch mit der «Villmerger Zeitung».

Eugen Hofer ist ein passionierter Heimwerker. Fast jede Idee, sei sie noch so ausgefallen, setzt er um. So baut er unter anderem Nagetieren ein neues Zuhause, hat schon viele Adventsfenster gestaltet oder optimiert seinen Keller. In sein letztes Projekt steckte er besonders viel Herzblut: Er baute die neue Wohnung seiner Freundin aus. Der engagierte Werkzeugmacher ist immer und überall zur Stelle, wo es eine helfende Hand benötigt. Während er geschickt am Werkeln ist, läuft beim Musikliebhaber stets das Radio. Wenn er neben seinen Tüfteleien Zeit findet, lebt er seine Liebe zur Musik in Chorprojekten aus. In den vergangenen Jahren konnte er so vom Gospelchor über den klassischen Singkonvent bis zum Barbarachörli die unterschiedlichsten musikalischen Erfahrungen sammeln.

Gönnt er sich dann einmal eine Pause, verbringt Eugen Hofer gerne Zeit mit der Familie, Freunden und seiner Partnerin oder erholt sich auf Reisen. Am Donnerstag feierte er seinen 52. Geburtstag, zu welchem ihm seine beiden Töchter ganz herzlich gratulieren. «Wir haben wunderschöne Kindheitserinnerungen», bekräftigen Désirée und Eveline Hofer.

Text und Bild: dho

«Weisch no?»

Archäologischer Fund und bald ein neues Altersheim. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Körperliche Ertüchtigung

Dass Bewegung gesund und wichtig ist, war schon vor 50 Jahren bekannt. Gerade «im reiferen Alter» fördere körperliche Aktivität die «Erhaltung der Organkraft», hält der Chronist fest – und macht tüchtig Werbung für die Männerriege Villmergen: «Jeden Donnerstag, 20.15 Uhr Turnstunde für Männer, alles macht mit.»

Archäologische Entdeckung

Beim Aushub eines Grabes wird 1945 eine Tonröhrenleitung freigelegt. Sie lag in einer Tiefe von 65 Zentimetern und umfasste 31 Teilröhren. Ob die Wasserleitung aus der Römerzeit oder aus dem Mittelalter stammt wird vom Kantonsarchäologen abgeklärt. Villmergen weist römische Funde aus, diese sind jedoch fast einen Kilometer nordwestlich der Tonröhrenleitung entdeckt worden.

Grünes Licht für Altersheim

Der Kanton Aargau hat die Subvention (36 %) für den Bau des neuen Altersheimes bewilligt, wie der Altersheimverein vor 40 Jahren mitteilt. Die Abteilung Forstwirtschaft hat zudem das Gesuch der Rodung gutgeheissen. Auch die Einsprache eines Mitglieds einer Erbengemeinschaft ist zurückgezogen worden. Nun muss noch die Ausfahrt auf die Kantonsstrasse geregelt werden, aber auch da zeichnet sich eine Lösung ab. Der Altersheimverein ist zuversichtlich, dass im Februar 1976 mit dem Bau begonnen werden kann.

Herbstzeit – Raclettezeit
hereinspaziert zum
Raclette-Abend
Sa . 17. Okt. ab 18.00
Gemeindesaal Hilfikon
ab 18.00 serviert der Sportverein Hilfikon **feines Raclette** mit frischen Kartoffeln oder den garnierten **Schlossherrenteller**.
Zum Dessert **hausgemachte Süssmostcrème, dazu den einzigartigen Schlossgeistkafi**
Ab ca. 20.30 Uhr weiss "de Ferdi" Neues aus der Innerschweiz.
Der Sportverein Hilfikon freut sich auf einen unterhaltsamen Abend.
Sponsoring
RAIFFEISEN Raiffeisenbank, 5612 Villmergen

Villmergen – Alte Poststrasse 1
Wohnung mit Charme
3 ½-Zimmerwohnung, 90 m²,
1. OG, CHF 1700.– inklusive Nebenkosten
Frei ab sofort / nach Vereinbarung
- moderne Qualitätsküche mit Granitabdeckung
- Glaskeramikkochfeld
- eigene Waschmaschine/Tumbler
- Bodenbeläge aus Feinsteinzeugplatten
- Bodenheizung, pro Raum regulierbar
- Bad/WC und Dusche/WC
- Garderobenschrank
- Réduit

Sind Sie neugierig? Rufen Sie uns an.
Unter **062 787 37 57** erhalten Sie Auskunft und / oder einen Besichtigungstermin.

Artemis Immobilien AG, CH-4663 Aarburg
www.artemis-immobilien.com
ARTEMIS GROUP